

**Erzbischof Dr. Reinhard Marx:**

**Interview für „Paulinus“ zur Kardinalserhebung**

**25. Oktober 2010**

---

**1. Was haben Sie zuerst gedacht bzw. gefühlt, als Sie von der Nominierung erfuhren?**

Es stand mir noch einmal kurz mein Lebensweg vor Augen: der kleine Ministrant aus Geseke und jetzt steht er hier in München als Kardinal. Darüber staune ich noch immer.

**2. Auf welche Weise hat Ihr Wirken im Bistum Trier dazu Grundlagen gelegt?**

Das Bistum Trier spielt eine große Rolle. Hier musste ich zum ersten Mal Verantwortung übernehmen für eine große und traditionsreiche Diözese. Ich hoffe, dass mir das im Rahmen meiner menschlichen Grenzen gelungen ist. Trotz aller Herausforderungen war es vor allem auch eine Zeit, die mich menschlich reich beschenkt hat. Das geht mit.

**3. Wer war der erste Gratulant aus Ihrer alten Diözese?**

Ich habe etwas den Überblick verloren, aber auf meinem Schreibtisch landete zuerst eine E-Mail von Pfarrer Jörg Schuh, meinem bischöflichen Kaplan in meiner Trierer Zeit.

**4. Inwieweit wird der Kardinalsrang Ihre Tätigkeit verändern?**

Meine Hauptaufgabe ist und bleibt es, Erzbischof von München und Freising zu sein. Ich bin jetzt schon Mitglied in zwei römischen Räten, im Laienrat und im Päpstlichen Rat für Gerechtigkeit und Frieden. Ob der Papst noch andere Aufgaben für mich vorgesehen hat, ist seine Entscheidung, aber mit einer gewissen stärkeren Präsenz in Rom muss ich wohl rechnen.